



## Entdecke die Möglichkeiten

Andacht zum Evangelium des Sonntags aus Mt. 25, 14 – 30 von  
Pfarrer Dieter Knihs, Auferstehungskirche Hof

Es klingt nach Kapitalismus, das Gleichnis, von dem Jesus erzählt. Von Gewinnmaximierung ist die Rede und von einem Ausleseprozess. Doch auch hier ist es wichtig, die unterschiedlichen Ebenen des Gleichnisses nicht zu verwechseln. Jesus erzählt von einem Kaufmann, der außer Landes geht und sein Vermögen seinen Knechten anvertraut. Einer bekommt fünf Zentner Silber, einer zwei und einer einen Zentner. Für damalige Verhältnisse unheimlich viel Geld. Die ersten beiden verdoppeln die Summe, der dritte vergräbt das Geld und gibt es seinem Herrn wieder zurück. Der ist darüber alles andere als erfreut.

Und da ist die zweite Ebene, wovon Jesus im Klartext redet. Die Knechte bekommen „Talente“, Gaben. Gott verschenkt Talente und er lässt niemanden aus. Jeder ist von Gott begabt. Manche haben ihre Gabe vielleicht vergraben, sie können

damit wenig oder nichts anfangen. Manche müssen ihre Gabe vielleicht erst entdecken. Und manche fragen sich, ob Gott nicht ungerecht ist, wenn er die Gaben so unterschiedlich austeilte. Müssten nicht alle das Gleiche bekommen?

Wenn alle Menschen gleich begabt wären, wäre es langweilig und keine Gemeinde würde vorankommen. Also ist es besser, das ständige Vergleichen sein zu lassen und das, was uns Gott schenkt, anzunehmen und es für Gott und die Gemeinde einzusetzen. Darum geht es Jesus!

Pablo Casals, ein genialer Cellist, sagte einmal: „Ich sehe nichts Besonderes in der Tatsache, dass ich

im Alter von elf Jahren bereits ein Künstler war. Ich hatte ein angeborenes Talent und Musik im Leib. Mein Verdienst ist das nicht. Das einzige, dessen wir uns rühmen dürfen ist nicht unser Talent,

sondern was wir daraus machen. Talent ist eine Gottesgabe. Haltet sie in Ehren, arbeitet an eurem Talent, hegt und pflegt es.“

Gott schenkt uns Talente, Gaben, damit wir sie für ihn einsetzen. Glaube ist nie Theorie, sondern immer Praxis. Gaben,

die nicht gebraucht werden, verkümmern, gehen ein. Das wissen nicht nur Musiker. Wir brauchen in der Gemeinde Talentsucher, aber noch mehr Talentpfleger, Menschen, die durch ihren gelebten Glauben anderen Mut machen, sich mit ihren Gaben einzusetzen. Gott schenke uns die Kraft, die Gaben zu gebrauchen, damit sie zum Segen werden.



## Hof Der Dienst am Nächsten und Haushalten gehören zusammen

In seiner Andacht anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Diakonie Hochfranken“ ging Dekan und Aufsichtsratsvorsitzender Günter Saalfrank auch auf wirtschaftliche Herausforderungen ein.

Dienen und Haushalten wird im 1. Petrusbrief des Neuen Testaments in einem Atemzug genannt, wenn es heißt: „Dient einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ Darauf bezog sich Saalfrank im zweiten Teil seiner Andacht.

Zwar gehe es in dem Vers nicht ums Haushalten in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern um einen verantwortungsvollen Umgang mit den von Gott geschenkten Gaben. Doch es werde deutlich: Dienen und

Haushalten müssen kein Gegensatz sein, sondern sind jeweils zusammen zu bringen. „Das gilt für den einzelnen Mitarbeitenden wie für die Diakonie Hochfranken insgesamt“, betonte der Aufsichtsratsvorsitzende und Dekan. Gehe es doch darum, im Einzelnen wie im Ganzen die eigene Kraft nicht zu überschätzen. Angesichts der Fülle von Erwartungen und Herausforderungen müsse darauf geschaut werden, was leistbar ist. Es gelte sich nicht zu überfordern und sich nicht zu viel aufzuladen. „Es gibt auch ein: Es ist genug.“

Die Zahl von Aufgaben und Mitarbeitenden ist bei der Diakonie Hochfranken seit der Gründung vor zehn Jahren gestiegen, berichtete Saalfrank. Und zwar nicht, weil ein Wachstumskurs gefahren worden sei, sondern aufgrund von Anfra-

gen und Herausforderungen. Jedoch: „Die ökonomische Größe ist das eine. Das andere ist die geistliche Größe.“ Sie müsse mit allen Veränderungen Schritt halten. Das

heiße, dass das diakonische Profil weiter gelebt werden kann und deutlich erkennbar ist. Dass die Leitsätze der Diakonie im Alltag weiter klar umgesetzt würden. Einer dieser Grundsätze lautet: „Als Geschöpf Gottes ist jeder Mensch einzigartig und wertvoll.“ Wie glaubwürdig ein diakonischer Träger sei und wie er ausstrahle, zeigt sich insbesondere darin, wie Leitsätze und gelebte Praxis übereinstimmen. „Keine Frage: Das ist und bleibt eine tagtägliche Herausforderung!“

Gott sei Dank sei dabei niemand auf sich allein gestellt. Jede(r) Mitarbeitende könne mit Gottes Kraft, Weisheit und Hilfe rechnen. Wo es



9. Sonntag nach Trinitatis  
24.7.2016  
Nummer 30

## Hof – St. Michaelis Marktandacht

Samstag, 30. Juli 2016,  
10.45 Uhr

Georg Stanek portraitiert den Komponisten Matthias Weckmann.

gelänge, glaubwürdig zu leben und Leitsätze im Dienst am Nächsten authentisch zu verkörpern, treffe die Schlagzeile eines Berichts über die Diakonie Hochfranken voll und ganz zu: „So geht Nächstenliebe.“

## Gattendorf Einführung von Pfarrer Jens Günstel

Sonntag  
24. Juli,  
9.30 Uhr

Dekan Günter Saalfrank wird den neuen Geistlichen der Gemeinde festlich in sein Amt einführen; damit verbunden ist eine halbe Stelle für Altenheimseelsorge. Jens Günstel war bisher in Schwarzenbach/Wald tätig.



# Gottesdienste

Woche 24. bis 30. Juli 2016

Stand: 24.6.2016

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold, glz. Kindergottesdienst.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Segnung der ABC-Schützen unter Mitwirkung der Bläser, Pfr. Müller; Donnerstag 8.30 Schulschlussgottesdienst der Realschule, 10.45 Schulschlussgottesdienst des Reinhart-Gymnasiums; Freitag 8.15 Schulschlussgottesdienst des Reinhart-Gymnasiums.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Familiengottesdienst mit Segnung der Kita-Vorschulkinder, Pfrin. Saalfrank, Freitag 8.00 Schulschlussgottesdienst TPZ, 10.00 Schulschlussgottesdienst Grundschule Krötenbruck, Pfarrerin Saalfrank.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Dienstag 8.15 Schulschlussgottesdienst der Angerschule, Pfr. Taig; Donnerstag 9.30 Schulschlussgottesdienst Evangelische Grundschule, Pfr. Taig, 10.30 Schulschlussgottesdienst Evangelische Hauptschule, Pfr. Taig; Freitag 8.15 Schulschlussgottesdienst Jean-Paul-Gymnasium, Herr Baumann, 10.00 Schulschlussgottesdienst der Neustädter Schule, Pfr. Taig, 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Schloss Zedtwitz: Freitag 13.30 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Lektor Hottaß, 9.30 Hauptgottesdienst, Lektor Hottaß.

## Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfarrer Persitzky, 19.00 Zeit der Stille, Christina Mitschke; Samstag 18.30 Abendmahl und Stille: Evangelische Messe.

## Lutherkirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jähnel; Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Dekan i.R. Weiß.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde, S. Erhardt.

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst, R. Hogh.

## Berg

9.30 Gottesdienst mit dem Gideonbund (Kirchbus: Hadermannsgrün - Schnarchenreuth), Diakon Richter; Donnerstag 8.30 Schlussgottesdienst Montessori Schule Berg, Diakon Richter; Freitag 8.30 Schulschlussgottesdienst Grundschule Berg, Diakon Richter.

## Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

## Gattendorf

9.30 Einführungsgottesdienst von Pfr. Güntzel unter Mitwirkung von Posaunenchor und Singkreis, Dekan Saalfrank.

## Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger

## Konradsreuth

Schloßgarten: 10.00 Gottesdienst im Grünen, Pfr. Dr. Herrmann;

## Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

## Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker, glz. Kindergottesdienst; Freitag 8.15 Schulschlussgottesdienst Grundschule Oberkotzau; - St.-Antonius: Freitag 08.15 Schulschlussgottesdienst Mittelschule Oberkotzau; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. P. Hiltner.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

## Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden, Pfr. Winkler

## Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst; musikalische Ausgestaltung: Blechbläserensemble „Frankenwaldblech“,

Lektorin Plass, 19.30 Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft; Freitag 19.00 Abendandacht, Frau Busch; - Großer Kornberg - Kornbergturm: 10.00 Berggottesdienst; - Johanneskirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Frau Busch; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger.

## Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Prof. Dr. Kothmann, glz. Kindergottesdienst; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Prof. Dr. Kothmann, 9.30 Kindergottesdienst.

## Trogen

9.30 Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, Pfarrer Amarell.

### Kirchturm der Woche:

Kreuzkirche Hof

## Rehau

### Auf zum Kornberg!

Sonntag, 24. Juli, 10.00 Uhr

Der Gottesdienst am Kornbergturm wird musikalisch ausgestaltet von der Alphornbläsergruppe der Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner.

## Berg

### Kirchweihkonzert: Pop-Messe mit dem Ensemble „Neue Töne Pop(ular)“ aus Pöbneck

Bei dem Konzert in St. Jakobuskirche am Samstag, 30. Juli, um 19.30 Uhr gibt es neue geistliche Gesänge nach der Liturgie des Gottesdienstes.

Die Liturgie des evangelischen Gottesdienstes mal anders erleben? Geht das überhaupt? Der Komponist Thomas Hubich, der zugleich der Leiter des Ensembles „Neue Töne- Pop(ular)“ ist, macht es möglich. Die Pop-Messe hatte 2015 in der Jüdwainer Kirche in Pöbneck Uraufführung. Jetzt ist die Gruppe zu Gast in Berg.

„Neue Töne - Pop(ular)“ widmet sich ausschließlich moderner christlicher Musik. Der Schwerpunkt liegt bei modernen Musik-

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 96. Geburtstag

Heinz Steudel.

### Zum 93. Geburtstag

Max Hofmann.

### Zum 92. Geburtstag

Babetta Gemeinhardt; Gertrud Pöbnecker; Luise Schwertfeger; Christian Tröger.

### Zum 90. Geburtstag

Johanna Kießling; Rudolf Rohrbach; Helmut Tietze; Alfons Weiß.

### Zum 85. Geburtstag

Karl Lindner; Erich Scharf.

### Zum 80. Geburtstag

Anita Capozza; Franz Goller; Manfred Hofmann; Elsbeth Rußler; Karl-Heinz Schrenk; Hans Hermann Stöckel; Erna Stöhr; Albrecht Weber; Helene Wenner.

### Zum 75. Geburtstag

Günther Bauer; Ilse Feulner; Maria Freimuth; Rudi Ranft; Helga Schubert; Irene Zeeh.

### Zum 70. Geburtstag

Waldemar Dück; Wolfgang Finkel; Brigitte Frank; Heidrun Poser; Ernst Puschart; Karin Thomas; Karin Weishaupt.

stilen und der Neuinterpretation geistlicher Musik. Die Melodien wurden zum größten Teil beibehalten und in neue musikalische Formen und Rhythmen gebracht.

„Aus einem Stück wurden allmählich mehrere und so entstand der Gedanke, eine komplette Messe mit den Liturgie-Elementen zu entwickeln, die letztlich zu dem jetzt vorliegenden Werk einer Pop-Messe führten“, erläutert Thomas Hubich im Gemeindebrief Berg. Lassen Sie sich überraschen!